

(Orig. H dur)

Die böse Farbe.

Ziemlich geschwind.

p *3* *3*

Ich möch-te ziehn in die Welt hinaus, hin-aus in die wei-te Welt; wenn's

nur so grün, so grün nicht wär da drau-Ben in Wald und Feld! *cresc.* Ich

möch-te die grünen Blät-ter all pflücken von je-dem Zweig, ich möch-te die grünen

Grä-ser all wein-en ganz to-ten bleich, wein-en ganz to-ten bleich. Ach

Grün, du bö - se Far - be du, was siehst mich im - mer an so
 stolz, so keck, so scha - den_froh, mich ar - men, ar - men wei - ßen Mann?
 Ich möch - te lie - gen vor ih - rer Tür, im Sturm und Regen und
 Schnee, und sin - gen ganz lei - se bei Tag und Nacht, das ei - ne Wörtchen a -
 de, das ei - ne Wörtchen a - de! Horch,

wenn im Wald ein Jagd-horn schallt, so klingt ihr Fen-ster-lein; und

schaut sie auch nach mir nicht aus, darf ich doch schauen hinein. O

bin-de von der Stirn dir ab das grü-ne, grü-ne Band, das grü-ne, grü-ne Band; a-

de, a-de! und rei-che mir zum Ab-schied dei-ne Hand! A-

de, a-de! und rei-che mir zum Ab-schied dei-ne Hand, zum Abschied deine

Hand!